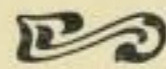




# MODERNES VERLAGSBUREAU

Curt Wigand

BERLIN-LEIPZIG



Demnächst erscheint und wird nur auf Verlangen gesandt:

Ⓩ

## ÄRZTLICHES ALLZU-ÄRZTLICHES

VON

HANS VON DER WÖRNITZ

*M. 2.50 ord., M. 1.90 netto, M. 1.75 bar — 7/6 Exemplare*

*Probe-Exemplar M. 1.50 bar.*

Hinsichtlich dessen, was ihr frommt, pendelt die kranke oder eingebildet kranke Menschheit mehr wie zu irgend einer Zeit zwischen Extremen. Auf der einen Seite ein kindischer Glaube an die Künste der „weisen“ Kräuter- oder Sympathie-Frauen fragwürdiger Vergangenheit oder gar alter Schäfer urwäldlerischen Scharfsinns, auf der anderen Seite ein Eingeschworensein auf die ganze Skala der Giftkünste unserer Schulmedizin. Das „medio tutissimus ibis“ dürfte wohl auch hier nur von den Wenigen befolgt werden, die sowohl einen starken Widerwillen empfinden gegen alle übersinnlichen Zumutungen, als auch dagegen, dass ihr Körper durch die gewaltsame Tradition unsinniger oder gar experimentell-verbrecherischer Praktiken verseucht oder zum mindesten akut schwer geschädigt wird.

Es ist erstaunlich, wie verhältnismässig wenig Menschen sich bewusst werden, bis zu welchem Grade sie Schädigungen von seiten der Ärzte ausgesetzt sind. Dabei ist nicht nur an das Zugrunderichten durch Unkenntnis und bornierten Starrsinn zu denken, sondern an die unglaublichsten Verbrechen, die sich jahraus jahrein in unserer Mitte abspielen, ohne dass wir entweder eine Ahnung von ihnen haben und die Erscheinung höchstens als das unabwendbare Resultat unzulänglichen menschlichen Könnens ansehen, oder, die wir ahnen, von deren Vorhandensein ein Gefühl zu uns spricht, von denen wir positiv wissen, wo aber der Beweis und damit die gesetzliche Sühne meist nicht im Bereich der Möglichkeit liegt.

Hier setzt das WÖRNITZ'sche Buch ein. Es bringt nicht den Extrakt billiger Reporterfantasien; es ist auch nicht im landläufigen Sinne interessant oder sensationell, sondern es führt in meisterhaften Skizzen mitten ins Leben und erschüttert durch die Tatsachen. Es wird wohl niemand geben, der es aus der Hand legt und nicht tief ergriffen ist von dem, was er da aus den grauenerregenden Tiefen einer ihm bis jetzt unbekanntem Welt erfährt.

Ausdrücklich ist hervorzuheben, dass die Novellen nicht etwa der Feder eines „Kurfuschers“ entstammen, sondern dass der Autor ein hochangesehener Berliner Arzt ist.